

Vorlage Stadtparlament

Datum	29. Oktober 2019
Beschluss Nr.	3500
Aktenplan	254.20 Textilmuseum

Textilmuseum St.Gallen; Subventionserhöhung ab dem Jahr 2019

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Subvention für das Textilmuseum St.Gallen wird ab dem Jahr 2019 um CHF 150'000 auf neu CHF 430'000 pro Jahr erhöht.
2. Es wird festgestellt, dass der Beschluss gemäss Ziff.1 nach Art. 8 Ziffer 6 lit. b der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

1 Zusammenfassung

Das Textilmuseum wurde 1878 als Industrie- und Gewerbemuseum gegründet. Es besitzt eine weltweit einmalige Textilsammlung, deren Ursprünge weit über die regionale Produktion hinausreichen und über 1'000 Jahre technische Entwicklung dokumentieren. Sie ist damit neben dem Klosterbezirk ein weiteres Alleinstellungsmerkmal von St.Gallen. Mit der reichen Sammlung an Spitzen und Stickerien aus mehr als einem Jahrtausend dokumentiert das Textilmuseum die historische und aktuelle Bedeutung der Textilproduktion in der Ostschweiz. Es dokumentiert damit einen wichtigen Zeitschnitt der Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt St.Gallen. Die Textilproduktion war seit dem Mittelalter eine die Schweiz in vielen Bereichen stark prägende Branche. Das Textilmuseum St.Gallen leistet einerseits in Zusammenarbeit mit anderen Schweizer Museen, Universitäten und Instituten einen Beitrag zur Analyse und Darstellung dieser Zeitepoche. Das Museum ist andererseits seit den Anfängen bis heute eine wichtige Inspirationsquelle für Textildesignerinnen und -designer, Architektinnen und Architekten sowie Produktegestalterinnen und -gestalter. So reisen aus der ganzen Welt regelmässig Vertreterinnen und Vertreter der Modehäuser nach St.Gallen, um sich anhand der reichen Mustersammlung des Textilmuseums inspirieren zu lassen.

Der gegenwärtige Betreiber – der 2012 gegründete Verein Textilmuseum St.Gallen – hat seit 2012 Massnahmen ergriffen, das Museum in nahezu allen Bereichen auf neue Grundlagen zu stellen. Er unterstützt mit Nachdruck den Plan, das Haus als eine Einrichtung von nationaler Relevanz und internationaler Reichweite zu etablieren. Zudem strebt der Träger des Museums eine Weiterentwicklung des Museums im Sinne einer sukzessiven Anpassung an internationale Standards, festgelegt durch ICOM (International Council of Museums) im Bereich Sammeln – Bewahren – Erforschen – Vermitteln.

teln, an. Von zentraler Bedeutung für die Weiterentwicklung sieht der Verein eine innovative Verbindung der klassischen musealen Aufgaben mit experimentellen und kreativen Angeboten im textilen Bereich.

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	1
2	Ausgangslage	2
3	Strategie, Zielgruppen, Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit	3
4	Planung 2020 bis 2022.....	6
4.1	Zukunftsvision	6
4.2	Stärken	6
4.3	Die Stiftung Textilmuseum.....	7
4.4	Aufgaben des Vereins Textilmuseum.....	7
4.4.1	Ausstellungen/Vermittlung (Verein Textilmuseum)	7
4.4.2	Aufarbeitung und Pflege der Sammlung und Digitalisierung (Verein Textilmuseum).....	8
4.5	Antrag an das Bundesamt für Kultur 2020 (Verein Textilmuseum).....	8
5	Finanzen	8
6	Erwägungen.....	10

2 Ausgangslage

Im vom Stadtrat verabschiedeten Kulturkonzept 2020 ist im Handlungsfeld «Vielfalt pflegen» folgende Massnahme enthalten: «Die Stadt fördert Kulturveranstaltungen mit Potenzial zu nationaler und internationaler Ausstrahlung»; konkreter ist darin formuliert: «Festivals und andere ausstrahlungskräftige Kulturinitiativen werden nachhaltig und verstärkt unterstützt. Kulturinstitutionen wie Palace, Sitterwerk, Kunst Halle Sankt Gallen, Figuren Theater, Grabenhalle und Textilmuseum erhalten eine Subventionserhöhung. Weitere Gründe sind die besonderen Verdienste als gesellschaftliche Treffpunkte sowie Neuausrichtungen und Teuerungsausgleich nach zehn Jahren eingefrorener Subvention.»

Das Textilmuseum St.Gallen ist dank seiner Sammlungen und der Textildibliothek schweizweit wie auch im internationalen Kontext eines der führenden Häuser dieser Gattung. Es ist zudem neben dem Klosterbezirk ein weiteres Alleinstellungsmerkmal der Stadt, das viele Besucherinnen und Besucher von ausserhalb der Region anzieht. Bereits zum Zeitpunkt der Gründung des Trägervereins im Jahr 2012 war man sich bewusst, dass die räumlichen Gegebenheiten und die finanzielle Ausstattung des Traditionshauses als nicht befriedigend zu bezeichnen waren. Dies gilt vor allem in Bezug auf die Erwartungen der Besucherinnen und Besucher und hinsichtlich der gültigen museologischen Standards, insbesondere im Hinblick auf Wissenschaftlichkeit, Sammlungserhalt und -erschliessung sowie Vermittlungsaktivitäten und technische Ausrüstung. Untergebracht sind die Sammlungen in einem repräsentativen Gebäude im Herzen der Stadt, das selbst Teil dieser Geschichte ist. 2012 war die Liegenschaft noch im Besitz der IHK Stiftung. Im Herbst 2018 ging sie dann in den Besitz der Stiftung Textilmuseum St.Gallen über.

Durch die Ausstellungstätigkeit der letzten zehn Jahre entwickelte sich das Haus zu einem bedeutenden Referenzort für textile Fragen im nationalen und internationalen Kontext. Die Mitarbeitenden decken durch ihre fachliche Expertise sowie durch die guten Kontakte zur bestehenden Textilindustrie auch die aktuellsten Entwicklungen ab. Aufgrund der langjährigen Unterfinanzierung hatte das Haus jedoch keine Chance, sein Potenzial auch nur annähernd auszuschöpfen. Vielmehr ergaben sich dadurch Probleme, die den Betrieb des Hauses stark einschränken. Dazu gehören die veraltete Infrastruktur und überholte Haustechnik und die problematische Depotsituation. Diese Defizite waren bereits vor der Vereinsgründung im Jahr 2012 offensichtlich und wurden immer wieder diskutiert. Unabhängig von der Frage, ob und wie das Haus neu ausgerichtet wird, besteht zumindest in den Bereichen Infrastruktur, Einrichtungen für Besucherinnen und Besucher und Anzahl der Mitarbeitenden akuter Handlungsbedarf, um den weiteren Betrieb des Museums unter Berücksichtigung allgemein üblicher Standards zu gewährleisten. Wichtige vorbereitende Schritte für eine Weiterentwicklung konnten im Herbst 2018 getan werden. Die Liegenschaft an der Vadianstrasse wurde von der IHK Stiftung in die neu gegründete Stiftung Textilmuseum St.Gallen eingebracht, der auch die Sammlung gehört. Der Verein Textilmuseum betreibt weiterhin das Museum. Diese Entwicklung brachte eine signifikante Vereinfachung der Strukturen mit sich. Die Stiftung Textilmuseum ist nun dabei, die Planung der Sanierung / des Umbaus aufzugleisen und somit wichtige Voraussetzungen für eine weitere Entwicklung zu setzen.

3 Strategie, Zielgruppen, Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit

Das Textilmuseum St.Gallen, als Ort der Geschichte der Schweizer Textilproduktion, will sich als zeitgenössisch und international agierende Bildungsanstalt positionieren, als zentraler Ort, an dem «textile» Informationen in unterschiedlicher Form abgerufen werden können und sich Laien sowie Spezialistinnen und Spezialisten unterschiedlicher Richtungen austauschen können. Das Textilmuseum St.Gallen will seine einzigartige Ausstrahlung in der Museumslandschaft weiterentwickeln. Es will sich als innovativer, moderner und lebendiger Ort präsentieren, an dem anhand von Ausstellungen, formativen Veranstaltungen, Tagungen und Diskussionsveranstaltungen die möglichen Funktionen textiler Produkte, historische Entwicklungen, einschlägige Produktionsbedingungen und -verhältnisse und ihre gesellschaftliche wie ökologisch-ökonomische Rolle untersucht werden. Der Museumsbetrieb entwickelt sich künftig im Sinne eines Wissenschafts-, Lern- und Experimentierorts für innovative Gestaltungen und Anwendungen von Textilien aller Art und als Schnittstelle zwischen Tradition und Moderne, Handwerk und Industrie, Experiment und Praxis.

Das Museum will seinen Besucherinnen und Besuchern Wissen vermitteln und bedient sich unterschiedlicher Formate, um die sehr heterogenen Gruppen zielgruppenadäquat anzusprechen. Die Zielgruppen des Hauses sind vielfältig und reichen bereits jetzt von Einheimischen und Touristinnen und Touristen über Schülergruppen, Textilfachleute und Designerinnen und Designer, von Kindern bis zu Seniorinnen und Senioren. Ihnen allen bietet das Textilmuseum St.Gallen Zugang zu vergangenen und aktuellen Fragestellungen zur Welt der Textilien. Für sie gilt es, die Brücken zwischen Geschichte, Gegenwart und Zukunft, zwischen Design und Technik zu verstärken. Die Omnipräsenz von Textilien im Alltag liefert dafür zahlreiche Anknüpfungspunkte.

Um Kinder und Jugendliche, insbesondere Schulen, gezielt anzusprechen und ihnen die Geschichte der Textilproduktion im Spiegel internationaler Wechselwirkungen vor Augen zu führen, wurde die Kulturvermittlung in den letzten Jahren aufgebaut und weiterhin stark forciert. Neben den Ausstellungen

und den Begleitprogrammen für Erwachsene vermitteln Programme für Kinder und Jugendliche sowie Schulen angewandtes Textilwissen auf hohem Niveau. Zudem wird im Bereich Kulturvermittlung die Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern besonders vorangetrieben (ausgewählte Beispiele seit 2015: Department für Bildung und Kultur Kanton Appenzell Ausserrhoden; Jugendsekretariat der Stadt St.Gallen (heute: Dienststelle Kinder Jugend Familie); Kklick; Pädagogische Hochschule St.Gallen). Das Kulturvermittlungsangebot hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt.

Folgende Bereiche sollen in Zukunft weiter ausgebaut werden:

- Personale Vermittlung (Interdisziplinäre Kulturvermittlungsprojekte)

Das Textilmuseum entwickelt fallweise in Kooperation mit anderen Kulturinstitutionen vor Ort für Schulen, Kinder und Jugendliche Workshops, die einen Blick in die Welt der Textilien gewähren und unterschiedliche Schwerpunktthemen verfolgen. Diese Workshops werden begleitend zu den wichtigen Ausstellungen jeweils neu konzipiert.

- Gestalterische Workshops / Advanced Level

Das Programm richtet sich an Erwachsene, die sich in ein- oder mehrtägigen Workshops mit Produktion und Gestaltung von Textilien auf hohem Niveau auseinandersetzen können. Damit entsteht ein intensiver Wissenstransfer zwischen den Kursleiterinnen und -leitern, die aus der Designszene oder aus dem künstlerischen Bereich kommen, und den Teilnehmenden.

- Interaktion in Ausstellungen

In den Ausstellungen soll es in Zukunft mehr Interaktion der Besucherinnen und Besuchern zum Ausstellungsthema geben. Erste Schritte wurden bereits unternommen. 2020 wird ein Faserkabinett im Museum eingerichtet, in dem speziell Schulklassen über die Natur und Nachhaltigkeit von Fasern informiert werden. Anhand zahlreicher interaktiver Stationen wird den Besucherinnen und Besuchern dieses komplexe Thema nähergebracht.

- Theoretische Workshops / Advanced Level

Das Programm richtet sich an internationale Fachleute, die in St.Gallen zusammentreffen, um in ein- oder mehrtägigen Workshops ihre Kenntnis betreffend textile Strukturen und Techniken zu vertiefen. 2018 fand etwa ein Workshop zum Thema einer komplexen Webart (Lampas) statt, der von einer international ausgewiesenen Fachfrau durchgeführt wurde und von Schweizer Museumskuratorinnen und -kuratoren sowie Restauratoren und Restauratorinnen, aber auch Studenten und Studentinnen besucht wurde.

- Tagungen

Im Rahmen von Tagungen können textile Themen vertieft behandelt werden und das Museum vernetzt sich international; zudem etabliert sich St.Gallen als Hotspot für textile Fragestellungen. 2018 etwa veranstaltete das Textilmuseum eine erfolgreiche Tagung zum Thema Musterbücher im frühindustriellen Kontext des 19. Jahrhunderts in Zusammenarbeit mit der HS Luzern, die von nationalem und internationalem Publikum besucht wurde.

Mode und Textilien sind aufgrund der Wirtschaftsgeschichte der Schweiz in vielen Museen Thema – es gibt allerdings nur ein Textilmuseum in der Schweiz, das noch dazu zu den ältesten Museen des Landes gehört. Es betreibt erst seit 2012 kontinuierliche, professionelle Medienarbeit; davor erfolgte

sie nur punktuell mit Hilfe externer Agenturen. Die kontinuierliche Arbeit der letzten Jahre schlägt sich in einem Anstieg und der regionalen Ausweitung der Berichterstattung nieder. Eine wesentliche Rolle spielen für das Haus mittlerweile Social Media, Blogs und weitere Online-Plattformen, über die sich Menschen aller Altersklassen verstärkt informieren. Sie werden deshalb auch gezielt mit entsprechenden Informationen zu Ausstellungen und Kulturvermittlung versorgt. Eine besondere Herausforderung für das Museum ist es, sich in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz medial zu positionieren. Die derzeitige Ausstellung Mode-Circus-Knie ist in diesem Bereich sehr erfolgreich und hat viele Besucherinnen und Besucher angezogen.

In der Stadt St.Gallen gibt es eine vielfältige Museumslandschaft. Mit der Strategie „3 Museen – 3 Häuser“ für das Naturmuseum, das Historische und Völkerkundemuseum sowie das Kunstmuseum und der ab 2018 gesprochenen Subventionserhöhung für die Stiftsbibliothek und das Museum im Lagerhaus sowie der Präsentation des St.Galler Klosterplans sind wichtige Schritte zur Positionierung der anderen grossen St.Galler Museen umgesetzt oder aufgegleist. Da das Textilmuseum Teil der kulturellen Identität der Stadt St.Gallen ist, ist eine bessere Positionierung unerlässlich. Eine Subventionserhöhung 2019 durch Stadt und Kanton St.Gallen ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung und stellt die Institution auf eine Grundlage, die es ihr ermöglicht, sich weiter zu entwickeln.

Die weitere Ausarbeitung, Implementierung und dauernde Realisierung der genannten Massnahmen inklusive Sanierung und Umbau setzen neben der angemessenen Aufstellung in technischer Hinsicht in Zukunft auch Aufstockungen im Personalbereich voraus. Als angemessene Struktur der Pflichtenhefte sieht das Textilmuseum:

- Direktion;
- Sammlung und Forschung: Sammlungskurator/in, Ausstellungskurator/in, Registrar/in, Restaurator/in, Bibliothekar/in;
- Verwaltung / Management: Administrator/in, PR & Kommunikation/Publikation;
- Dienste für Besucherinnen und Besucher: Kulturvermittlung, Empfang/Aufsichtsdienst, Handsticken, Haustechnik;
- In den Jahren 2017 und 2018 konnte zusätzliches Personal über externe Projektfinanzierung angestellt werden: 2017 waren es zwei Projekte, 2018 waren es drei Projekte – dies erklärt die höheren Personalkosten¹ von 2018 im Vergleich zu 2017. Zudem begann man im Jahr 2018, den Personalstand von rund 690 % auf heute rund 820 % aufzustocken. Der höhere Aufwand wurde einerseits mit der Subventionserhöhung des Kantons für 2018 gedeckt sowie mit Rücklagen des Vereins (das Risiko trug und trägt der Verein). 2019 waren die extern finanzierten Projekte beendet, damit reduzierten sich das projektbezogen angestellte Personal und somit die Kosten auf die fix Angestellten. Dies sind inzwischen rund 820 Stellenprozente, da der Verein in Hoffnung auf permanente Subventionserhöhung 2018 begonnen hatte, wichtige Tätigkeitsbereiche prozentuell zu erhöhen. Sollte die Subventionserhöhung für 2019 nicht gesprochen werden, müssten die auf 820 % erhöhten Stellen wieder auf die ursprünglichen 690 % reduziert werden, was die Aktivitäten des Museums reduzieren, und die nachhaltige Entwicklung des Hauses stark beeinträchtigen würde.

¹ vgl. Finanzierung 2017-2022, Kapitel 5

4 Planung 2020 bis 2022

4.1 Zukunftsvision

- Das Textilmuseum St.Gallen ist ein moderner, attraktiver Anziehungspunkt für St.Gallerinnen und St.Galler, für Touristinnen und Touristen sowie kreative Designerinnen und Designer.
- Es ist der weltoffene textile Hotspot der Schweiz.
- Eine Inspirations-Quelle für alle, die an Design interessiert sind
- Gesuchte Austausch-Plattform zwischen Laien und Spezialistinnen und Spezialisten
- Die Ausstellungen vermitteln Informationen und Denkanstösse zu sozialen, wirtschaftlichen, künstlerischen, historischen und zukünftigen Entwicklungen.
- Eine Vielfalt von Anlässen und Veranstaltungen vertiefen die Aussagen der Ausstellungen.
- Das Textilmuseum ist ein wichtiger Referenzpunkt für das Verständnis der Schweizer Wirtschaftsgeschichte.

4.2 Stärken

Die Zukunftsvision basiert auf den vorhandenen und auszubauenden Stärken des Textilmuseums:

- Schweizer Zentrum des textilen Wissens
- Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm, das wirtschaftliche, kunsthistorische und soziale Zusammenhänge deutlich macht
- Archiv, das Innovationskraft der Vergangenheit und Gegenwart dokumentiert und Möglichkeiten der Zukunft aufzeigt
- Sammlung, weltweit einzigartig
- Repräsentatives Gebäude mit grossem Potenzial
- Schweizer Industriegeschichte wird dokumentiert
- Lokale Textilindustrie unterstützt die Fachkompetenz des Museums

Mit einer Vereinfachung der Strukturen (seit Herbst 2018) erreicht das Textilmuseum den gezielten Einsatz der Kräfte für die Umsetzung der Vision:



In den alten Strukturen besass die IHK das Gebäude; die Stiftung IHK besass den Grossteil der Sammlungen; der Verein Textilmuseum besass einen kleinen Teil der Sammlungen und führte das Museum. Neu bzw. seit Herbst 2018 besitzt die Stiftung Textilmuseum das Gebäude und die gesamte Sammlung und der Verein Textilmuseum führt das Museum.

4.3 Die Stiftung Textilmuseum

Der Stiftung gehören das Gebäude und die Sammlung des Textilmuseums. Sanierung und Umbau der Liegenschaft sind zentrale Themen der Stiftung. Die Architekten Burkhard/Keller arbeiten derzeit die grundlegende Studie aus, welche die Voraussetzung für eine Wettbewerbsausschreibung sein wird. Wichtigste Punkte im Rahmen der Sanierung und in Absprache mit der Denkmalpflege sind (in dieser Reihenfolge):

- Sicherheit für Besucherinnen und Besucher gewährleisten (Brandschutz);
- Zugänglichkeit für Besucherinnen und Besucher mit Handicap;
- Ausbau des Depots und Ausstellungstechnik erneuern;
- Schaffung zusätzlicher Räumlichkeiten für Ausstellungen/Vermittlung.

Wenn die groben Kosten für Sanierung und Umbau eruiert sein werden, soll ein Fundraising starten. Die Sanierung soll mit privaten Mitteln finanziert werden. Der Baubeginn erfolgt, sobald die Finanzierung gesichert ist.

4.4 Aufgaben des Vereins Textilmuseum

Die Subventionserhöhungen von Stadt und Kanton unterstützen den Verein Textilmuseum in seiner Tätigkeit. Er betreibt das Haus und pflegt und vermittelt die Sammlungen. Konkret werden die Erhöhungen in der Programmgestaltung der unten detaillierter angeführten Bereiche «Ausstellungen/Vermittlung», sowie «Aufarbeitung und Pflege der Sammlung und Digitalisierung» eingesetzt.

4.4.1 Ausstellungen/Vermittlung (Verein Textilmuseum)

Das ambitionierte und variationsreiche Ausstellungsprogramm der kommenden Jahre soll unterschiedliche Besuchergruppen ins Museum holen. Die Vermittlung soll in all diesen Bereichen eine wichtige Rolle spielen. Ein Schwerpunkt wird insbesondere auf das Vermittlungsprogramm für Schulen gelegt. Es werden zu jeder Ausstellung Workshops für Jung und Alt sowie ein facettenreiches Begleitprogramm entworfen.

2020 finden zwei Ausstellungen statt. Das Museum übernimmt die international erfolgreiche Ausstellung «Quilt Triennale», die dieses Jahr die Schweizer Künstlerin Judith Mundwiler preisgekrönt hat. Die zweite Ausstellung «Material Matters: von der Faser zur Mode» stellt eine Zusammenarbeit mit der Empa St.Gallen und der Hochschule Luzern dar und widmet sich dem Thema der textilen Fasern, ihren Auswirkungen auf die Umwelt entlang der Wertschöpfungskette und ihren Einfluss auf zwei Jahrhunderte Mode. Im Rahmen derselben wird ein interaktives Faserkabinett eingerichtet, das sich speziell an Schulen wendet, für die dort Workshops angeboten werden.

2021 ist anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Frauenwahlrechts in Zusammenarbeit mit dem Frauenarchiv St.Gallen eine Ausstellung zum Thema «Frauen – Macht – Mode» geplant. Anhand von einer Auswahl Schweizer Politikerinnen der vergangenen 50 Jahre wird das Wechselspiel zwischen Politik, Weiblichkeit und Mode ergründet. Zudem soll in diesem Jahr die Dauerausstellung zum Thema der lokalen Textilgeschichte erneuert werden.

2022 plant das Museum in Zusammenarbeit mit dem Atelier für Sonderaufgaben und der Region St.Gallen eine innovative und partizipative Ausstellung, welche die Ostschweiz kantonsübergreifend über Tradition und Zukunft des textilen Themas kommunizieren lassen wird. Zeitgenössische Kunst wird in diesem Zusammenhang unter Einbindung der Bevölkerung vor dem Hintergrund althergebrachter Traditionen diskutiert.

4.4.2 Aufarbeitung und Pflege der Sammlung und Digitalisierung (Verein Textilmuseum)

Eine gut aufgearbeitete und beforschte Sammlung ist die Grundlage für ein spannendes und lehrreiches Ausstellungs- und Vermittlungsangebot. Hier hat das Museum Nachholbedarf. Sukzessive werden die Bestände kontrolliert und die Datensatzeinträge ergänzt. In den vergangenen Jahren konnten wichtige Fortschritte gemacht werden. Im Rahmen von zwei Projekten wurden die einzigartige Spitzen- und die Gewebesammlung aufbereitet und in wichtigen Auszügen online gestellt. Somit wurde ein wichtiger Sammlungsteil für die Bevölkerung zugänglich.

4.5 Antrag an das Bundesamt für Kultur 2020 (Verein Textilmuseum)

Das Museum wird 2020 einen Antrag um finanzielle Unterstützung beim Bundesamt für Kultur einreichen. Die Erhöhung der Subventionen durch Stadt und Kanton sind dafür eine wichtige Voraussetzung. Die Botschaft des Bundes zur Förderung der Kultur 2021 bis 2024 legt einen expliziten Schwerpunkt auf Digitalisierung. Dieser in der Museumsarbeit immer wichtiger werdende Bereich wird im Antrag eine wichtige Rolle spielen, neben den anderen Themen, welche die Kulturbotschaft erwähnt wie kulturelle Teilhabe und Kreation und Innovation.

5 Finanzen

Bis ins Jahr 2012 wurde das Museum durch die Industrie- und Handelskammer St.Gallen–Appenzell (IHK) geführt und finanziert. Danach übernahm der Verein Textilmuseum St.Gallen die Trägerschaft des Hauses. Finanziert wird es seitdem durch Stadt und Kanton St.Gallen und den Schweizer Textilverband (TVS/SwissTextiles), die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden, den Verein der Freunde des Textilmuseums und weitere. Das Textilmuseum ist heute zu 70 % privat und zu 30 % öffentlich finanziert.

Bis einschliesslich 2018 leistete die IHK einen signifikanten Beitrag; dieser wird ab 2019 von der im Herbst 2018 neu gegründeten Stiftung Textilmuseum eingebracht, die auch die anderen Verpflichtungen dem Museum gegenüber von der IHK übernommen hat.

Eigentümerin der Liegenschaft und der Sammlung ist seit Herbst 2018 die Stiftung Textilmuseum St.Gallen. An der Mitgliederversammlung der IHK am 20. Juni 2018 wurde einstimmig beschlossen, dass das Museumsgebäude zusammen mit einer grösseren Summe, welche bei einer späteren Sanierung der Liegenschaft zur Verfügung stehen wird, und den Sammlungen in eine neu zu gründende Stiftung Textilmuseum eingebracht wird.

Diese Stiftung arbeitet nun eng mit dem Verein Textilmuseum zusammen (Zusammenarbeitsvertrag im Anhang). Die Gründung der Stiftung Textilmuseum St.Gallen hat die Strukturen vereinfacht. Gebäude und Sammlung sowie ein Teil des Stiftungskapitals sind nun im Besitz der Stiftung Textilmuseum St.Gallen. Diese neue klare Struktur wird es in Zukunft vereinfachen, das schon in die Jahre gekommene Gebäude, in dem sich das Textilmuseum befindet, zu sanieren und zu modernisieren sowie

die sukzessive Weiterentwicklung des Hauses zu betreiben. Dies ermöglicht in der Folge eine professionellere und zeitgemässere Bespielung des Textilmuseums St.Gallen.

Finanzierung	R 2017	R 2018	B 2019	B 2020	B 2021	B 2022
Öffentliche Hand (Kanton und Stadt St. Gallen je CHF 430'000, Kantone Appenzell AR und AI)	566'500	716'500	866'500	866'500	866'500	866'500
Eigentümer Sammlung (IHK SG Appenzell, ab Herbst 2018 Stiftung Textilmuseum)	265'000	200'000	265'000	265'000	265'000	265'000
Eigentümer Gebäude (IHK SG Appenzell, ab Herbst 2018 Stiftung Textilmuseum ²)	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000
TVS/Swiss Textiles	140'000	140'000	140'000	140'000	140'000	140'000
Drittmittel (Projektbeiträge z. T. aus Textilindustrie u.a.)	377'290	628'243	764'500	437'000*	237'000**	237'000**
Vereinsmitgliedschaften	74'430	60'770	65'000	75'000	75'000	75'000
Eintritte	258'555	216'502	200'000	250'000	250'000	250'000
Shop	94'278	105'125	80'000	85'000	85'000	85'000
Vermietungen u.a. Einnahmen	63'823	70'066	45'000	55'000	55'000	55'000
Total Einnahmen	2'339'876	2'637'206	2'926'000	2'673'500	2'473'500	2'473'500
Personalaufwand ³	1'006'000	1'128'249	1'036'000	1'036'000	1'036'000	1'036'000
Textilbibliothek	19'019	19'715	26'000	26'000	26'000	26'000
Vermittlung und Sammlung: Konservierung und Ausstellungen	116'084	398'845	888'220	616'500	416'500	416'500
Sonderausstellung (Rückstellung)	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Sonderprojekte	248'253	2'000				
Gebäudeunterhalt, Raumkosten, Versicherungen	84'006	95'221	111'000	111'000	111'000	111'000
Miete Gebäude	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000
Amortisation Gebäudeinvestition	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Administration, PR und Werbung, Publikationen	173'072	292'870	180'000	200'000	180'000	180'000
Externe Buchführung FIBU und Lohn/Revision	26'230	40'597	24'000	24'000	24'000	24'000
Übriger Aufwand	16'512	9'083	10'000	10'000	10'000	10'000
Total Ausgaben	2'339'176	2'636'580	2'925'220	2'673'500	2'473'500	2'473'500
Vorschlag/Rückschlag	700	626	780	0	0	0
* 2020 Grossausstellung (Auflösung der Rückstellung von 300'000 und projektiertes Fundraising von 100'000)						
**2021 und 2022 projektiertes Fundraising von 200'000						

² In Form eines Mieterlasses CHF 500'000; zusätzlich leistet die Stiftung Textilmuseum einen Betriebsbeitrag von CHF 200'000.

³ Vgl. Kapitel 3, Ausführungen zu Personal bzw. Stellenprozenten.

6 Erwägungen

Die Textilwirtschaft und damit die vielen mit ihr in Zusammenhang stehenden Branchen sind ein wesentlicher Teil der Geschichte der Stadt St.Gallen. Das Textilmuseum und die Textildibliothek tragen einerseits dazu bei, die kulturelle und wirtschaftliche Geschichte der Stadt St.Gallen zu dokumentieren, im Bewusstsein zu halten und daraus für die Zukunft zu lernen. Sie besitzen das Potenzial noch grösserer nationaler und internationaler Ausstrahlung, die auch für den Tourismus in der Stadt St.Gallen bedeutsam ist. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung ist es unabdingbar, den Museumsbetrieb weiter zu professionalisieren, die Vermittlungsarbeit weiter auszubauen, nationale und internationale Kooperationen weiterzuführen und neue aufzubauen, die Medienarbeit zu verstärken und mit der Sammlungs- und Präsentationstätigkeit des Hauses innovative, zeitgemässe Ansätze zu verfolgen.

Im Rahmen der jeweils auf drei Jahre abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen beteiligen sich Stadt und Kanton St.Gallen seit 2012 regelmässig mit jeweils CHF 280'000 an den Betriebskosten des Museums. Mit diesen Beträgen ist zwar ein Betrieb auf Sparflamme gesichert, aber das Potenzial des Hauses kann noch nicht weiterentwickelt werden. Die Subventionserhöhung trägt zu einer schrittweisen Weiterentwicklung der Ausstellungen und der Aufarbeitung der Sammlung, im digitalen und experimentellen Bereich der Bibliothek und der Intensivierung der Kulturvermittlung bei. In diesen Bereichen können Design, Produktion und Anwendung von Textilien erlebt werden. Das Textilmuseum St.Gallen etabliert sich national und international als eines der kulturellen Alleinstellungsmerkmale der Stadt St.Gallen.

Mit den neuen Strukturen mit Stiftung, Verein und Direktion sowie einer deutlich besseren finanziellen Grundlage entwickelt das Textilmuseum seine Stärken fokussiert weiter. Die Chancen auf einen Bundesbeitrag für einen noch stärkeren Impuls Richtung Zukunft bei der kommenden Vergabe der Museumsbeiträge sind intakt, entging das Museum in der letzten Ausschreibung doch nur knapp der Berücksichtigung. Die Schwächen sind auszumerzen und gleichzeitig ist eine Zusage der Subventionserhöhung durch Stadt und Kanton St.Gallen eine wichtige Voraussetzung. Der Kanton hat die Erhöhung ab 2018 bereits gesprochen, macht sie nun aber für die Jahre ab 2019 davon abhängig, ob die Stadt gleichzieht.

Die Erhöhung der bisherigen Subvention ist für die Zukunft angezeigt. Dies auch vor dem Hintergrund des Kulturkonzepts 2020, das wiederum auf der Vision 2030 der Stadt basiert, worin die Kultur zusammen mit dem Sport als eines von neun zentralen Handlungsfeldern definiert ist; die übergreifende Vision 2020 lautet:

«St.Gallen ist als lebenswerte, weltoffene, ökologische und innovative Stadt das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Zentrum der Ostschweiz.»

Das Handlungsfeld «Kultur und Sport» ist wie folgt formuliert:

«Kultur und Sport stellen seit jeher wichtige Plattformen für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen und Werten dar. Sie sind Teil der Lebensqualität und prägen das Ansehen einer Stadt. Um dem Anspruch an eine Zentrumsstadt gerecht zu werden und im nationalen und internationalen Wettbewerb bestehen zu können, sind laufend Anstrengungen und Investitionen sowohl in den Inhalt als auch in die Infrastruktur nötig.

St.Gallen will sich auch in Zukunft als innovative, sportbegeisterte und kulturell inspirierende Stadt positionieren. Gute Infrastruktur und Dienstleistungen, attraktive Rahmenbedingungen und ein Klima von Offenheit und Kreativität machen sie zu einem Zentrum mit weitreichender Ausstrahlung und Anziehungskraft für kunstschaffende und sportbegeisterte Menschen».

Im Rahmen des Handlungsfelds «Kultur und Sport» widmet sich die Vision 2030 bei zwei von drei visionären Zielen der Kultur:

- «St.Gallen ist eine Stadt mit nationaler und internationaler Ausstrahlung für Kultur und Sport.»
- «St.Gallen verfügt über ein reichhaltiges Kulturangebot auf allen Ebenen und in allen Sparten.»

Der Stadtpräsident:
Thomas Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilagen:

- Zusammenarbeitsvertrag Stiftung und Verein Textilmuseum
- Betriebsrechnung 2016 bis 2018

Konto: 2095.36515